

ASB „Huigarte“

Unsere Bewohnerzeitschrift



3. Ausgabe 2022

Mai / Juni

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige und Leser unserer Zeitung!**

anstrengende Wochen liegen hinter uns, der Covid-19-Virus zog in unseren beiden stationären Einrichtungen durch, sodass wir leider in beiden Einrichtungen für Besucherinnen und Besucher schließen mussten. Diese Maßnahme ist für uns alle gemeinsam nicht einfach gewesen. Wir sind glücklich, dass wir vor Ostern die Türen für Besucherinnen und Besucher öffnen konnten und wir gemeinsam schöne Feiertage verbringen durften.

Ich möchte mich bei allen, die die schwierige Zeit mitgetragen haben, uns unterstützt haben, herzlich bedanken – Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Besucherinnen und Besucher, sowie auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Vielleicht lehrt uns die aktuelle Situation auch, dass wir das, was wir haben, mehr wertschätzen sollten. Nichts davon ist selbstverständlich.

Der Sommer wirft seine Schatten voraus, die Planungen für verschiedene Aktivitäten und Feste sind fast abgeschlossen, wir freuen uns auf diese Zeit mit Ihnen zusammen.

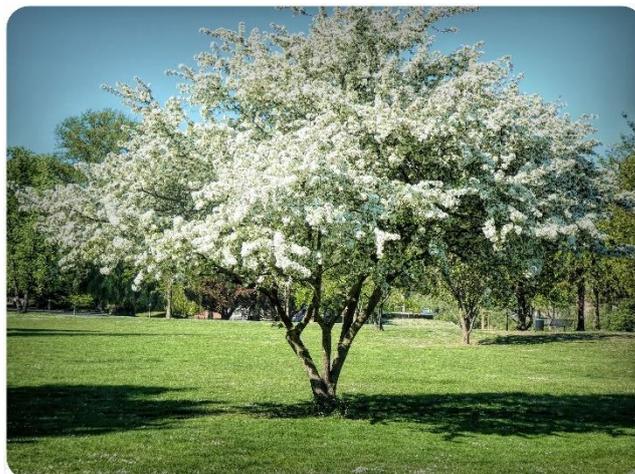
Herzlichst, Ihr



Uwe Kuchinke
Geschäftsführer
ASB Pflegezentrum Bad Hindelang und Haus Herbstsonne Oberstdorf

INHALT

Die hauseigene Seite für das ASB Pflegezentrum	4
Die hauseigene Seite für das Haus Herbstsonne	5
Veranstaltungen.....	6
Gedicht	7
Kalenderblatt Mai 2022.....	8
Walpurgisnacht: Tanz um das höllische Feuer.....	10
Marienmonat Mai	12
Bilder aus Bad Hindelang	14
Bilder aus Oberstdorf.....	18
Rätsel	19
Frag doch mal die Oma: Was ist eigentlich ein Zeppelin?	21
Frag doch mal den Enkel: Was ist ein Space-Shuttle?	21
Vogel des Jahres 2022: Der Wiedehopf.....	22
Lösungen der Rätsel	23



Die hauseigene Seite für das ASB Pflegezentrum

Wir wünschen Ihnen alles Gute zu Ihrem Geburtstag

[Redacted text block]



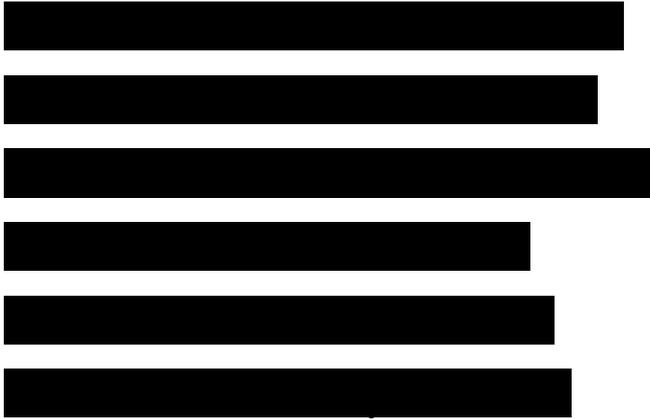
Wir trauern um unsere Bewohner des
Pflegezentrums Bad Hindelang

[Redacted text block]



Die hauseigene Seite für das Haus Herbstsonne

Wir wünschen Ihnen alles Gute zu Ihrem Geburtstag





Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die Sie dem Terminkalender auf ihrem Wohnbereich entnehmen können.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:

Geplant im Juli:

Sommerfest im ASB-Pflegezentrum Bad Hindelang

Geplant im Juli:

Sommerfest im ASB-Seniorenzentrum „Haus Herbstsonne“ Oberstdorf





Mailed

von Johann Wolfgang von Goethe

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust.
O Erd', o Sonne!
O Glück, o Lust!

O Lieb', o Liebe!
So golden schön,
Wie Morgenwolken
Auf jenen Höhn!

Du segnest herrlich
Das frische Feld,
Im Blütendufte
Die volle Welt.

Kalenderblatt Mai 2022

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
						1	1.5.2022 → Tag der Arbeit 8.5.2022 → Muttertag 26.5.2022 → Christi Himmelfahrt 26.5.2022 → Vatertag
2	3	4	5	6	7	8	
9	10	11	12	13	14	15	
16	17	18	19	20	21	22	
23	24	25	26	27	28	29	
30	31						

Alles neu macht der Mai ...

Eines der schönsten Brauchtümer im Mai ist der Muttertag. An ihm rufen die Kinder sich in Erinnerung, wie sehr sie ihre Mutter zu schätzen wissen. Sie darf sich nach Herzenslust verwöhnen lassen. Morgens braucht sie nicht aufzustehen, sondern lässt sich das Frühstück ans Bett bringen. Außerdem bekommt sie einen Blumenstrauß geschenkt und Karten, mitunter auch etwas anderes Schönes. Am Nachmittag unternimmt die Familie etwas gemeinsam, z. B. einen Besuch im Zoo oder einen Spaziergang im Grünen. Um den Haushalt braucht sie sich an diesem Tag nicht zu kümmern: Den erledigen ihre Kinder und ihr Mann.

Natürlich sollten sie ihre Dankbarkeit das ganze Jahr über zeigen, nicht nur am Muttertag. Deshalb hat dieser Tag manchmal den Hauch von Kommerz. Aber trotzdem ist es doch schön, wenn sich die Mutter einmal für all die Mühen, die sie mit dem Großziehen ihrer Kinder hatte, so richtig belohnen lassen kann!

In Deutschland begann diese Tradition im Jahr 1923, in Österreich 1924. Die Schweiz folgte nur ein paar Jahre später. In anderen Ländern reicht sie viel weiter zurück. In Großbritannien bereits schon vor dreihundert Jahren!

Ein glücksbringender Bote

Jetzt im Mai summt und brummt es um uns herum nur so. Käfer aller Art krabbeln aus ihren Winterquartieren hervor und erheben sich in die Lüfte. Zu den schönsten und beliebtesten gehört der Marienkäfer mit seinem roten Panzer und den schwarzen Tupfen. Es bringt Glück, wenn man einem begegnet!

Berühmte Geburtstagskinder

Am 12. Mai feiert Rolf Zuckowski seinen 75. Geburtstag. 1947 in Hamburg geboren, gehört er heute zu den erfolgreichsten Musikern in Deutschland.

Vor genau 100 Jahren, am 27. Mai 1922, erblickte Christopher Lee das Licht dieser Welt. Der englische Schauspieler wurde besonders für seine Darstellung in "Dracula" (1958) berühmt.

Kampf dem Unkraut

Nachdem die Pflanzen im Winter so lange ruhend dalagen, wissen sie sich nun im Frühling vor lauter Wachsen gar nicht zu helfen. Überall sprießt neues Grün auf, mit einer solchen Geschwindigkeit, dass man fast dabei zusehen kann! Darunter finden sich leider nicht nur Blumen und Nutzpflanzen, sondern auch viel Unkraut. Für Hobbygärtner gilt es daher, sich auf die Erde zu knien und eine kleine Schaufel zur Hand zu nehmen. Die vielen unerwünschten Sprösslinge werden am besten sofort ausgejätet.

Rückblick: heute vor 70 Jahren

Selbst sieben Jahre nach Ende des Krieges hatte Deutschland noch keine neue Nationalhymne. Das müsse sich ändern, fand Kanzler Adenauer. Er sprach sich dafür aus, die dritte Strophe des "Deutschlandlieds" zu verwenden. Bei vielen sorgte dies für Empörung; schließlich erinnerte das Lied an die Nazis. Die hatten die dritte Strophe jedoch verboten, sodass sie keinerlei rechtsextremes Gedankengut enthielt. Bundespräsident Heuß gab nach anfänglichem Widerstand nach und erklärte sie am 2. Mai 1952 zur neuen Nationalhymne.

Walpurgisnacht: Tanz um das höllische Feuer



Ein Wegeschild auf der Kuppe des Brocken (Ausschnitt). © Harzer Tourismusverband

Im Schutze der Dunkelheit schleichen sie sich aus ihren Häusern. Sie besteigen ihre Besen und schwingen sich in die Lüfte. Ihre vorher noch so normal aussehenden Frauengestalten beginnen sich zu verändern. Sie werden zu hässlichen, entstellten Hexen, die mit einem teuflischen Gackern gen Blocksberg rasen. Dort tanzen sie mit Ihresgleichen durch die Nacht, in einer wilden Orgie, erleuchtet nur vom Flackern des Höllenfeuers. Es ist Walpurgisnacht:

der wichtigste Hexensabbat des ganzen Jahres, an dem der Teufel selbst seine Diener herbeizitiert.

Gräuliche Dinge vollziehen sich bei diesem Fest. Die Zauberinnen lassen es blitzen und donnern, sie schwelgen in Speis und Trank, sie küssen den After des Teufels, sie furzen und schreien, sie kreischen wild ... Die letzte Hexe, die zu den Festlichkeiten eintrifft, wird in Stücke gerissen und den anderen als Mahl vorgesetzt.

Es sind furchterregende Legenden, die vor vielen Jahrhunderten entstanden und sich lange im Volksglauben hielten. Verewigt wurden sie zum Beispiel in Goethes Tragödie "Faust", in Theodor Storms Gedicht "Walpurgisnacht" oder auch (etwas moderner) in der Erzählung "Die kleine Hexe" von Otfried Preußler.

Der Ort, an dem dieser Hexentanz stattfindet, gibt es tatsächlich, er ist aber ein ganz harmlos aussehender Bergrücken im Harz, der "Brocken" genannt wird. Charakteristisch ist seine urtümliche Vegetation, die eher an Skandinavien erinnert. Da er mit seinen 1141 Metern Höhe über die natürliche Waldgrenze hinausragt, kann das Wetter recht ungestüm werden. Ein starker Wind treibt dem Wanderer Tränen in die Augen; dichter Nebel verschleiert seine Sicht; im Winter kommt es zu heftigen Schneefällen. Aber bei gutem Wetter ist die

Aussicht atemberaubend. Man überblickt den Harz bis hin zum Großen Inselsberg (Thüringen), Petersberg (Halle an der Saale) oder dem Köterberg (Weserland).

Zur Walpurgisnacht vom 30. April auf den 1. Mai, wenn sich dieser unscheinbare Berg in einen Tanzplatz für Hexen und Dämonen verwandelt, hüteten sich die Bewohner der umliegenden Dörfer früher tunlichst, ihre Häuser zu verlassen. Sie brachten drei Kreuze an ihren Türen an, um sich zu schützen: Das sollte die Teufelsdiener davon abhalten, auf ihrem Weg zum oder vom Blocksberg Unheil mit ihnen zu treiben.

Heutzutage sind die Bewohner des Harzes mutiger und gesellen sich zum bunten Treiben dazu. In bunten Verkleidungen ziehen sie durch die Dörfer, und zu fröhlicher Musik tanzen sie um das Hexenfeuer! Das einst gräuliche Treiben hat sich zu einer beliebten Frühjahrstradition entwickelt – denn Hexen nimmt heute niemand mehr ernst ...



Fritz Roerber, Walpurgisnacht, um 1910. © Museum Abtei Liesborn

Marienmonat Mai



Maria Electrine von Freyberg, geb. Stuntz, Maria mit dem Kind, 1829, Bayerische Staatsgemaldesammlungen – Neue Pinakothek München. Lizenz: CC BY-SA 4.0

Mit dem Aufblühen der Blumen um uns herum beginnt ein Monat, der für die Gläubigen der katholischen Kirche von ganz besonderer Bedeutung ist: der Mai. Er gilt traditionell als "Marienmonat", der ganz der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet ist.

Sie hat unter den biblischen Personen eine ganz besondere Stellung. Nicht nur hat sie Jesus Christus, den Sohn Gottes, unter ihrem Herzen getragen und ihm das Leben geschenkt. Sie gilt darüber hinaus auch als

besonders sanftmütig, liebevoll und gütig. Nicht umsonst wenden sich die Gläubigen der katholischen Kirche mit einem eigenen Gebet an sie: "Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes ..." Wer Angst vor dem (teilweise doch strengen) Gott hat, der sucht Hilfe bei Maria, die voller Liebe, Güte und Vergebung ist.

Über ihr Leben selbst ist wenig bekannt außer dessen, was in der Bibel berichtet wird. Es heißt, sie habe ihren Sohn von Gott empfangen, ohne jemals zuvor einen Mann "erkannt" zu haben – d.h. sie war noch Jungfrau. Sie war so heilig und gottesfürchtig, dass sie am Ende ihres Lebens nicht gestorben ist wie andere Menschen, sondern von Gott direkt in den Himmel aufgenommen wurde.

Später ist sie einigen besonders frommen Menschen erschienen, wie z. B. in Lourdes (Frankreich) oder Guadalupe (Mexiko).

Weshalb ausgerechnet der Mai als Monat zu ihrer Verehrung ausgewählt wurde, ist nicht ganz klar. Schließlich fallen die anderen bedeutenden Marien-Gedenktage auf andere Teile des Jahres: das Hochfest der Gottesmutter am 1. Januar, Mariä Lichtmess am 2. Februar, Mariä Himmelfahrt am 15. August, etc.

Tradition haben die Mai-Feierlichkeiten aber bereits seit dem 13. Jahrhundert. Sie haben sich in Deutschland und Österreich bis heute gehalten, in geringerem Umfang auch in einigen Gemeinden in der Schweiz.

Üblich sind tägliche Marienandachten in den frühen Abendstunden. Dazu werden die Kirchen festlich mit Blumen geschmückt. Gesänge, Gebete und Lesungen konzentrieren sich ganz auf diese wunderbare Mutter und ihren gottesfürchtigen Lebenswandel. Darüber hinaus stellen die Gläubigen Marienstatuen in ihren Häusern auf, vor denen sie regelmäßig den Rosenkranz beten. Manche begeben sich auch auf Wallfahrten zu Orten, die besonders mit Maria zusammenhängen.



Bilder aus Bad Hindelang

Hoch her ging es in den Faschingstagen auf unseren Wohnbereichen, es wurde gelacht, getanzt und gefeiert:



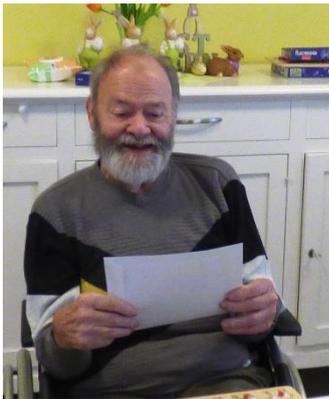


Vor Ostern schmückten wir im ganzen Haus, mit Herz und Elan waren unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit dabei.





Die Bad Hindelanger Firmlinge bastelten dieses Jahr für unsere Bewohner*innen wunderschöne Osterkerzen.



Bilder aus Oberstdorf

Ostern im ASB-Seniorenzentrum Oberstdorf „Haus Herbstsonne“ mit einem festlichen Frühstück, Osternestern.



Rätsel

Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel. In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 6 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte

die Ziffern von 1- 6 vorkommen.

		4	5	3	
	5				2
		2		4	6
	1		2		
6				1	
	4	3	6		5

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen:

BILD, BOCK, BOHNEN, BROT, FELD, GAST, GOLF, KREBS, LEIB, SPRUNG, STERN, TURM, WINKEL, WITZ

MARS								SALAT
WEIT								SCHANZE
MINI								PLATZ
WACH								FALKE
WEIT								HAKEN
TRAUM								SCHIRM
FLUSS								TIER
STAMM								HAUS
WEINBRAND								KRAUT
ABEND								TALER
VERB								WACHE
ABEND								ERWERB
WASSER								WURST
ABER								FIGUR

Lösungswort: Schwebefahrzeug auf dem Wasser

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Abfallbehälter im Büro	▼	Gruppe Gleichgesinnter	ein Körperteil	Abgabe an den Staat	▼	Gefolge	▼	▼	französischer unbest. Artikel
kleine Wohnung	▶			R			○ ₂		T
kleines Grundstück	▶		○ ₇				L		ein Havelsee in Berlin
○ ₄	○ ₃	R		abweichende Strecken		Ehemann		Sinfonie Beethovens	▼
bewandert	E		Insel vor Athen	▶					
ein Wildgericht	▶		○ ₆	○ ₁	R			E	
▶			Grenzschutzeinheit (Abk.)	W	„heilig“ in span. Städtenamen		französisch: eins	▶	
Schneegleitbrett		optimal, hervorragend	▶			T			S
Popmusik aus Jamaika	○ ₉			G	○ ₅		französisch: dich	▶	
Reinigungsgerät	▶				N	Binnengewässer	▶	○ ₈	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	

Hinweis zum Lösungswort: Mitfahrer



Frag doch mal die Oma: Was ist eigentlich ein Zeppelin?

Bevor die ersten Flugzeuge entwickelt wurden, waren lange Reisen oft eine wahre Qual für Passagiere. Man stelle sich nur vor, mit dem Dampfer nach Amerika zu fahren – das dauerte mindestens eine Woche. Oder mit dem Zug nach Russland – dazu brauchte man mindestens einen Tag und eine Nacht. Deshalb war es ein großer Segen, als die ersten Luftschiffe ihren Dienst aufnahmen. Sie waren große, zylinderförmige Gerüste, die mit einer Art Tuch bespannt wurden. Ihren Auftrieb erhielten sie durch Gas. Benannt wurden sie nach dem Grafen Ferdinand von Zeppelin, der ihre Entwicklung um 1900 bedeutend vorantrieb. Luftschiffe konnten große Mengen an Frachtgütern und Passagieren transportieren. Für den Flug nach Amerika brauchten sie nur etwa drei Tage, also wesentlich weniger als ein Schiff. Sie wurden bis zum Zweiten Weltkrieg sehr gerne genutzt. Danach wurden sie allerdings von Flugzeugen verdrängt.

Frag doch mal den Enkel: Was ist ein Space-Shuttle?

Heutzutage ist es für uns selbstverständlich, mit einem Flugzeug jederzeit in die entlegensten Winkel der Erde reisen zu können. Kein Wunder also, dass sich unsere Blicke und Wünsche höher gerichtet haben: in den Weltraum. Mit der Mondlandung hat die NASA bewiesen, dass es uns Menschen möglich ist, für eine begrenzte Zeit im All zu überleben. Seitdem sind immer mehr Expeditionen ausgesandt worden. Einige Astronauten blieben sogar wochen- oder monatelang auf der Internationalen Raumstation. Um sie zu versorgen und die Besatzungsmitglieder auszutauschen, setzte die NASA Space-Shuttles ein. Diese ähnelten vom Aussehen her Flugzeugen, wurden jedoch senkrecht gestartet, wie Raketen. Der Vorteil bestand darin, dass sie nicht verglühten, sondern wiederverwendbar blieben. Leider hat sich die Nutzung nicht bewährt, weil die Kosten zu astronomisch hoch waren. Deshalb wurden die Space-Shuttles vor zehn Jahren aus dem Verkehr gezogen.

Vogel des Jahres 2022: Der Wiedehopf

Der NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.) hat den Wiedehopf zum Vogel des Jahres 2022 erwählt.

Aus der Lausitz kommt ein sehr altes, bekanntes Volkslied: „Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde. Fidirallala, fidirallala.“ In einer der zahlreichen Strophen wird auch der Vogel des Jahres besungen: „Der Wiedehopf, der Wiedehopf, der bringt der Braut den Blumentopf... fiderallala....“

Der Wiedehopf ist von unverwechselbarem Äußeren: sein Kopf mit der Haube aus Scheitelfedern ist in einem hellen braun-orange gefärbt mit schwarzen Spitzen, der Schnabel ist dunkelgrau und fast 6 cm lang. Sein zierlicher Körper und die Flügel sind auffällig schwarz-weiß gestreift, ähnlich wie bei einem Zebra. Die Schwanzfedern enden in schwarz. Er gehört zu den Zugvögeln und verbringt den Winter unter der warmen Sonne Afrikas. Mit dem Frühjahr kehrt er wieder zurück. Hier bei uns lässt er sich aber nur in milden Zonen nieder wie z.B. in Gegenden von Baden-Württemberg, in Rheinhessen oder auch in Sachsen. Dort findet er den Lebensraum, den er braucht und den er liebt: hügelige, weit gedehnte Landschaften mit offenen Weinbergen, und abwechslungsreichen Obstplantagen. Mit dem Klimawandel und den steigenden Temperaturen wächst seine Population auch hier bei uns. Sein Bestand gilt jedoch als gefährdet.

Seine Nahrung sucht und findet er überwiegend am Boden, wo sich viele Insekten mit ihren Larven aufhalten. Auf seinem Speisezettel finden sich Leckereien wie Raupen, Grillen, Käfer, Heuschrecken und Spinnen. Die bekannte Redewendung: „Du stinkst wie ein Wiedehopf“ kommt daher, dass die Weibchen und ihre Jungvögel, wenn dem Nest Gefahr droht, ein stark riechendes Sekret absondern, um den Feind zu vertreiben und den Bestand der Brut zu sichern, was auch meist funktioniert. Sein Ruf klingt dreisilbrig und so ähnlich wie: „hup, hup, hup“.



© NABU/CEWE/PAU Giesler

Lösungen der Rätsel

Auflösung Kreuzworträtsel

■ P ■ ■ ■ S ■ G U ■
 ■ A P A R T M E N T
 ■ P A R Z E L L E ■
 F I R M ■ U ■ E ■ W
 ■ E T ■ A E G I N A
 ■ R E H B R A T E N
 S K I ■ W ■ T ■ U N
 ■ O ■ B E S T E N S
 ■ R E G G A E ■ T E
 ■ B E S E N ■ S E E

Lösungswort: **BEIFAHRER**

Auflösung Sudoku

2	6	4	5	3	1
3	5	1	4	6	2
5	3	2	1	4	6
4	1	6	2	5	3
6	2	5	3	1	4
1	4	3	6	2	5

Auflösung Wortquadrat:

Lösungswort: **OSTERNEST**

O	T	S
S	T	E
E	R	N

Auflösung Brückenwörter

MARS			F	E	L	D		SALAT
WEIT		S	P	R	U	N	G	SCHANZE
MINI		G	O	L	F			PLATZ
WACH					T	U	R	FALKE
WEIT		W	I	N	K	E	L	HAKEN
TRAUM				B	I	L	D	SCHIRM
FLUSS	K	R	E	B	S			TIER
STAMM			G	A	S	T		HAUS
WEINBRAND	B	O	H	N	E	N		KRAUT
ABEND	S	T	E	R	N			TALER
VERB		L	E	I	B			WACHE
ABEND			B	R	O	T		ERWERB
WASSER				B	O	C	K	WURST
ABER			W	I	T	Z		FIGUR

Mit freundlicher Unterstützung



SCHNEIDER

RAUM AUSSTATTUNG
MEISTERBETRIEB

POLSTERN | DEKORIEREN | VERLEGEN | TAPEZIEREN

Alpgasse 4 - 87541 Bad Hindelang

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum sind verantwortlich:

Verantwortlich: Uschi Klöpf
Einrichtung: ASB – Die Allgäuer Samariter gGmbH
Straße: Gerberweg 6
Postleitzahl / Ort: 87541 Bad Hindelang
Telefon: 08324-953000
Fax: 08324-95300-106
E-Mail: kloepf@asb-allgaeu.de

